

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Jeile oder deren Raum 5 R. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Kadoburg.
Postfachkonto: Dresden 18488. Druck und Verlag: Buchdrucker Hermann Köhle, Inh. Georg Köhle, Ottendorf-Okrilla. Strohkonto: 551. — Fernruf: 231.

Nummer 57 Donnerstag, den 16. Mai 1940 39. Jahrgang

Der Führer dankt den Hollandkämpfern

Eine einzigartige Leistung vollbracht — Besondere Anerkennung für die todesmutigen Fallschirm- und Luftlandtruppen

Die französische Artillerie — das wissen unsere Frontsoldaten des Weltkrieges nur zu genau — schießt sehr sorgfältig und erst. So auch hier. Es ist als ob die Maginotgeschütze auf bestimmte Punkte fest eingeleitet seien. Ein Kraftfahrer bringt einen Melder heraus zum Waldrand. Auf halbem Weg muß der Melder abhaken, das Rad sehr machen. Der Weg ist zu sehr zerklüftet, und schon schießt der Franzose seine Granaten herüber. Er beschießt jeden. Unentwegt liegt sein Feuer auf dem Wald. In Wellen geht es zur Zeit über das Dorf hinweg. Hier liegt noch ein Infanteriezug, hier liegen noch Panzerjäger. Immer wieder müssen sie in Deckung; immer wieder knallt es auf die Straße und in die Häuser hinein. Eine riesige Staubwolke zieht vom Dorfe weg. Die Sanitäter bringen vom Walde her Verwundete und haben dabei selbst zwei Verwundete. Ein Lastwagen mit Schwerverwundeten geht zum nächsten Hauptverbandspostplatz. Er muß durch das auf den Ausfahrtstrecken des Dorfes liegende Sperrfeuer kommen, koste es, was es wolle; denn die Möglichkeit, daß ein Einschlag den notwendig in einem Bauernhaus eingerichteten Verbandspostplatz trifft, ist größer, als die auf der Straße fahrenden erwischt zu werden.

Unsere Infanterie bewährt sich wieder einmal mit ihrer Zähigkeit und Ausdauer. Sie hält im feindlichen Geschützfeuer aus, wie der Befehl es fordert. Um 16 Uhr wurde das Dorf erreicht, um 16 Uhr ist der Waldrand. Von diesem Augenblick an setzte der Beschuss ein; aber die Männer halten die Stellung, lassen sich von ihrer Höhe gegenüber der Maginotlinie nicht vertreiben. Schließlich drehen sie in aller Ruhe ab nach Nordwesten und gehen. Immer dem Feuerbereich der Maginotlinie entlang, weiter vor. Das Regiment aber ist stolz darauf, auch hier im Vorfeld der Maginotlinie sich bewährt zu haben. Es hat sich auch bei dieser Aufgabe, den Franzosen in ihrem eigenen Vorfeld zurückzudringen ebenso ausgezeichnet wie vor wenigen Tagen, als seine Einheiten unter Führung des jetzt wieder droben am Waldrand liegenden Regimentskommandeurs die Vorausabteilungen der Division stellten.

„Soldaten des holländischen Kriegshauptplatzes! In fünf Tagen habt ihr eine starke, wohl vorbereitete Armee, die sich hinter fast unüberwindlich erscheinenden Hindernissen und militärischen Befestigungen tapfer verteidigt, angegriffen, ihre Luftwaffe ausgeschaltet und sie endlich zur Übergabe gezwungen. Ihr habt damit eine Leistung vollbracht, die einzigartig ist. Ihre militärische Bedeutung wird die Zukunft erweisen. Nur durch Euer Vorbildliche Zusammenarbeiten, durch die ebenso entschlossene Führung wie die Tapferkeit der Soldaten, besonders aber durch den heroischen Einsatz der todesmutigen Fallschirm- und Luftlandtruppen, ist dieser Erfolg möglich geworden.“

Unsere Infanterie bewährt sich wieder einmal mit ihrer Zähigkeit und Ausdauer. Sie hält im feindlichen Geschützfeuer aus, wie der Befehl es fordert. Um 16 Uhr wurde das Dorf erreicht, um 16 Uhr ist der Waldrand. Von diesem Augenblick an setzte der Beschuss ein; aber die Männer halten die Stellung, lassen sich von ihrer Höhe gegenüber der Maginotlinie nicht vertreiben. Schließlich drehen sie in aller Ruhe ab nach Nordwesten und gehen. Immer dem Feuerbereich der Maginotlinie entlang, weiter vor. Das Regiment aber ist stolz darauf, auch hier im Vorfeld der Maginotlinie sich bewährt zu haben. Es hat sich auch bei dieser Aufgabe, den Franzosen in ihrem eigenen Vorfeld zurückzudringen ebenso ausgezeichnet wie vor wenigen Tagen, als seine Einheiten unter Führung des jetzt wieder droben am Waldrand liegenden Regimentskommandeurs die Vorausabteilungen der Division stellten.

Hollands Kapitulation unterzeichnet

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Kapitulation der holländischen Armee ist heute 11 Uhr von dem deutschen Oberbefehlshaber und dem Oberbefehlshaber der holländischen Armee und Marine unterzeichnet worden.

Bei seinen Soldaten schlägt Deutschlands Herz

Von Reichspressechef Dr. Dietrich
Mit dem ebernen Marschtritt des deutschen Wehrgesetztes hat eine neue Epoche ihren Vorhang gezogen. Vor der drohenden Sprache der Kanonen muß das verlogene Geschrei der demokratischen Heuchler und althergebrachten Verleumdungen. Das Truggebäude aus Lüge und Illusion einer eben so leeren wie anmaßenden plutokratischen Welt ist zusammengefallen und über ihren Trümmern regnen die Adler der jungen Zeit sieghaft empor.

Im Sperrfeuer der Maginotlinie

Die deutsche Infanterie ist jäh (Pz.) im Laufe des Freitagmorgens wurde von den ersten französischen Divisionen das Vorfeld der Maginotlinie erreicht. Die Franzosen sind dann weitere Abstände der belagerten Front vorwärts gedrückt worden. Die Vorhut der deutschen Infanterie liegt zum Teil bereits im Bereich der Geschütze mittlerer und kleiner Kalibers der Maginotlinie. Vorhatten haben sich die deutschen Truppen an den Südwandungen Luxemburgs und Belgiens an der Maginotlinie herangebracht. Das Dorf wird genommen und von den vorgedrungenen Franzosen gefoltert. Irgendwie ist nicht bereits zurückgezogen worden. Fast ununterbrochen liegt feindliche Artilleriefeuer auf den Dörfern und den Bormarschstrassen. Aber der Bormarsch geht weiter, bis unsere Truppen auf Dörfer stoßen, wo die sich das Artilleriefeuer außergewöhnlich verhält. Sie haben den Feuerbereich der Maginotlinie erreicht. Ein Regiment hat das Dorf H. noch auf belagertem Gebiet nicht unbedingt erforderlich ist, bleibt zurück. Nur die Infanterie, die Granatwerfer, die Panzerjäger und ein Panzerverband sind vorgezogen. Vorhatten geht es durch das Dorf. Einschüsse der Panzertruppen können vom Feind eingeschleust werden. Nach Schweiß der feindlichen Artillerie; jenseits des Dorfes in den Wald hinein, hindurch bis zum Waldrand. Weiter vorgehen empfiehlt sich nicht, liegt man doch hier auf dem Präsentierteller für die französischen Geschütze.

Deutschlands kühnende Soldaten drehen die Lore der Zukunft auf. Die unergieblichen Heldentaten von Eben-Emael und dem Albert-Kanal, die Erstürmung Vüttrids, die Eroberung Rotterdam und der Festung Holland, die Siege in hundert Luftschlachten und der blühende Sieg über die Maas bei Dinant, Givet und Sedan — das sind die neuen Meilensteine auf den Straßen des Sieges! Staunend steht die Welt vor den Wundern an Kühnheit, die von den deutschen Soldaten in Holland, Belgien und Frankreich vollbracht werden. Das Geschick des modernen totalen Krieges geht mit den letzten Eigenschaften der Technik und der höchsten Beweiskraft entflammter Herzen geführt wird, der

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Führerhauptquartier, 15. Mai.
In Belgien haben unsere dem wehenden Segner scharf nachdrängenden Divisionen die Dyle-Stellung erreicht. Zwischen Namur und Givet ist der Übergang über die Maas in breiter Front erzwungen. Auf dem Westufer mit Panzern unternommene Gegenangriffe der Franzosen wurden abgeschlagen. Deutsche Kampfflieger und Zerstörerverbände griffen in diesem Kampf ein und vernichteten eine große Anzahl Panzerwagen.
Beim Uebergang über die Maas im Raume von Sedan ist im engsten Zusammenwirken mit der Luftwaffe der Schutzwall Frankreichs, die Maginotlinie, in ihrer Verlängerung nach Nordwesten durchbrochen. Auch hier schickten französische Gegenangriffe unter schweren Verlusten für den Feind.
Bei den Angriffen an der Saarfront zeichnete sich der Oberleutnant eines Infanterieregiments, Hans Schoene, mit seiner Kompanie bei der Erstürmung eines beherrschenden Felsenstützpunktes südlich Birmafsens durch hervorragende Tapferkeit aus.

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Das Schwergewicht der deutschen Luftoperationen lag gestern im Angriff gegen die rückwärtigen Verbindungen des Feindes, seine Transportstrassen und Ausladebahnhöfe. Feindliche Versuche, die deutsche Kampftätigkeit durch Einsatz starker Fliegerkräfte zu verhindern, wurden mit schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen, ohne die eigene Handlungsfreiheit in der Luft wesentlich zu stören. An einer Stelle wurden allein über 70 britische und französische Kampf- und Jagdflugzeuge abgeschossen. Die Gesamtverluste des Gegners betragen am 14. Mai über 200 Flugzeuge; davon wurden im Luftkampf etwa 170, durch Flak 17 abgeschossen, der Rest am Boden vernichtet. 35 eigene Flugzeuge werden vermisst.
Die bewaffnete Aufklärung vor der niederländischen Küste führte zu großen Erfolgen. Wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurden zwei Kreuzer und ein Zerstörer durch Bombentreffer versenkt, ein weiterer Kreuzer durch eine Bombe schwer getroffen, ein Handelschiff von 29000 Tonnen und vier Transportschiffe zerstört.
Der Abwehrkampf um Narvik dauert an.

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Das Schwergewicht der deutschen Luftoperationen lag gestern im Angriff gegen die rückwärtigen Verbindungen des Feindes, seine Transportstrassen und Ausladebahnhöfe. Feindliche Versuche, die deutsche Kampftätigkeit durch Einsatz starker Fliegerkräfte zu verhindern, wurden mit schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen, ohne die eigene Handlungsfreiheit in der Luft wesentlich zu stören. An einer Stelle wurden allein über 70 britische und französische Kampf- und Jagdflugzeuge abgeschossen. Die Gesamtverluste des Gegners betragen am 14. Mai über 200 Flugzeuge; davon wurden im Luftkampf etwa 170, durch Flak 17 abgeschossen, der Rest am Boden vernichtet. 35 eigene Flugzeuge werden vermisst.
Die bewaffnete Aufklärung vor der niederländischen Küste führte zu großen Erfolgen. Wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurden zwei Kreuzer und ein Zerstörer durch Bombentreffer versenkt, ein weiterer Kreuzer durch eine Bombe schwer getroffen, ein Handelschiff von 29000 Tonnen und vier Transportschiffe zerstört.
Der Abwehrkampf um Narvik dauert an.

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Das Schwergewicht der deutschen Luftoperationen lag gestern im Angriff gegen die rückwärtigen Verbindungen des Feindes, seine Transportstrassen und Ausladebahnhöfe. Feindliche Versuche, die deutsche Kampftätigkeit durch Einsatz starker Fliegerkräfte zu verhindern, wurden mit schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen, ohne die eigene Handlungsfreiheit in der Luft wesentlich zu stören. An einer Stelle wurden allein über 70 britische und französische Kampf- und Jagdflugzeuge abgeschossen. Die Gesamtverluste des Gegners betragen am 14. Mai über 200 Flugzeuge; davon wurden im Luftkampf etwa 170, durch Flak 17 abgeschossen, der Rest am Boden vernichtet. 35 eigene Flugzeuge werden vermisst.
Die bewaffnete Aufklärung vor der niederländischen Küste führte zu großen Erfolgen. Wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurden zwei Kreuzer und ein Zerstörer durch Bombentreffer versenkt, ein weiterer Kreuzer durch eine Bombe schwer getroffen, ein Handelschiff von 29000 Tonnen und vier Transportschiffe zerstört.
Der Abwehrkampf um Narvik dauert an.

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Das Schwergewicht der deutschen Luftoperationen lag gestern im Angriff gegen die rückwärtigen Verbindungen des Feindes, seine Transportstrassen und Ausladebahnhöfe. Feindliche Versuche, die deutsche Kampftätigkeit durch Einsatz starker Fliegerkräfte zu verhindern, wurden mit schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen, ohne die eigene Handlungsfreiheit in der Luft wesentlich zu stören. An einer Stelle wurden allein über 70 britische und französische Kampf- und Jagdflugzeuge abgeschossen. Die Gesamtverluste des Gegners betragen am 14. Mai über 200 Flugzeuge; davon wurden im Luftkampf etwa 170, durch Flak 17 abgeschossen, der Rest am Boden vernichtet. 35 eigene Flugzeuge werden vermisst.
Die bewaffnete Aufklärung vor der niederländischen Küste führte zu großen Erfolgen. Wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurden zwei Kreuzer und ein Zerstörer durch Bombentreffer versenkt, ein weiterer Kreuzer durch eine Bombe schwer getroffen, ein Handelschiff von 29000 Tonnen und vier Transportschiffe zerstört.
Der Abwehrkampf um Narvik dauert an.